

Der Vorstand zeigte einen Schuhplattler

Wie in einem bayerischen Bierzelt kamen sich die Besucher beim Volks- und Heimatfest des Bürgerschützenvereins Windberg-Großheide im Haus Baucs vor. Beim Festball „Von Schützen für Schützen“ legten die sechs Vorstandsmitglieder in feschen Lederhosen zusammen mit ihren Frauen – die hatten sich extra Dienstkleider gekauft und Blumenkränze gebastelt – einen Schuhplattler auf die Bühne. „Dafür haben wir wochenlang heimlich geübt“, sagte Willi Duckart, zweiter Schriftführer und Mittänzer bei der „Windberger Bergwacht“.

13 Kompanien hat der Windberger Bürgerschützenverein. Zum ersten Mal kamen diesmal auch die sieben Jungschützen in Uniform zu den Umzügen und zur großen Parade. „Bis 18 Jahre gehören unsere Jugendlichen zur Jungschützen-Kompanie, danach werden sie Mitglied in einer der anderen Kompanien“, sagte der erste Vorsitzende Walter Fritsch.

Für König Manfred Dülpers hatten

sich seine Arbeitskollegen etwas besonderes einfallen lassen: Sie hängten vor dem Kirchplatz an der St. Anna-Kirche ein weithin sichtbares, großes Plakat auf und grüßten damit „ihren“ König, der als Einkäufer im Krankenhaus arbeitet.

Wie seine beiden Ritter Wilfried Klinken und Michael Kreuels gehört der Schützenkönig zur Schützengruppe St. Brigitta Bruderschaft. Diese Gruppe hat eine besondere Tradition: Sie wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Der Bürgerschützenverein Windberg-Großheide, 1857 gegründet, versteht sich als Nachfolgeorganisation der St. Brigitta Bruderschaft, weil – so der erste Vorsitzende des Vereins, Walter Fritsch: „Die strengen Regeln einer Bruderschaft konnten in Windberg nicht mehr akzeptiert werden.“

Heute gibt es um elf Uhr den Klompenball, um 20 Uhr einen Heimatabend im Haus Baucs. bip